

Und sonst so?

Uwe Scharfs Person und Wirken sind mit dem Haus Aja vielschichtig verwachsen. Die folgenden Fragen richten sich an den Menschen Uwe Scharf außerhalb von Haus Aja

*Fragen von Johanna Leyendecker
Bild von Sarah Halaji*



Was essen Sie zum Frühstück?

Was gerade „weg muss“: Selbst gemischtes Müsli mit frischem Obst, angemacht mit heißem Wasser – und Demeter-Sahne aus der Marille! Oder Obstsalat mit Haferbrei, angemacht mit geschlagener Demeter-Sahne aus der Marille. Oder: Brot/Brötchen/Croissants mit Demeter-Leinöl-Quark (schlesisches Rezept) und Marmelade. Eher selten – weil oft länger haltbar – Herzhaftes. Unwiderstehlich: Tomaten mit Mozzarella, Olivenöl und Balsamico-Essig. Und dazu immer eine Kanne Demeter-Darjeeling-Tee, grün (mit Sahne) oder schwarz (mit Honig und Sahne!)

Was ist das älteste Kleidungsstück in Ihrem Kleiderschrank?

Vermutlich meine inzwischen schon ziemlich verblasste olivgrüne Feld- und Wanderjacke im Schimanski-Stil, die mit den vielen Taschen aus den frühen 1990ern. Da hat man immer alles dabei, was man unterwegs brauchen könnte.

Ein Lieblingszitat?

Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt. (Mahatma Gandhi)

Wann haben Sie zuletzt handschriftlich einen Brief verfasst?

Es ist leider schon einige Jahre her – privat bin ich ziemlich schreibfaul. Ich freue mich aber immer riesig, wenn mein lieber Freund Michael Lieberoth-Leden mich zu besonderen Anlässen mit seinen tiefsinnig-humorvollen handgeschriebenen Karten beglückt.

Ein Frankfurter Bürger oder eine Frankfurter Bürgerin, den oder die Sie schätzen?

Umweltdezernentin Rosemarie Heilig hat mich durch ihr Stehvermögen beeindruckt, ihre direkte und unkomplizierte Ansprechbarkeit, die Geschwindigkeit ihrer Rückantworten und die Quote ihrer eingelösten Zusagen.

Welches Buch hat Sie in Ihrem Leben am meisten beeindruckt?

Das Neue Testament, die Bhagavad Gita und „Reinventing Organisations“ von Frédéric Laloux.

Was ist Ihr liebstes Smalltalk-Thema?

Der sachliche und ökonomische Un-Sinn der Corona-Politik, mit der abgelenkt werden soll vor jahrzehntelangen Versäumnissen in der Pflege- und Gesundheitspolitik – ich verfolge die verfehlte Ökonomisierung und rigorose Sparpolitik im Gesundheitswesen seit etwa 38 Jahren mit zunehmender Erschütterung.

Haben Sie schon mal bei einem Film geweint?

Na klar, bei einigen. Besonders gut erinnere ich mich an Richard Attenboroughs Film „Gandhi“.

Ein liebgewonnenes Ritual im Haus Aja?

Das Anschlagen einer Klangschale und die darauf folgende Schweigeminute vor vielen Konferenzen.

Sind Sie abergläubisch?

Wie man's nimmt: schwarze Katzen mag ich sehr, egal, ob sie von rechts oder links, von vorn oder hinten kommen. Andererseits vermeide ich es, Verträge mit 13 Paragraphen zu schreiben. Und meine in Haridwar im Ganges gebadete indische Gebetskette habe ich als Talisman auch immer dabei ...

Worüber können Sie lachen?

Über jeden guten Witz – manchmal auch über mich selbst.

Machen Sie eigentlich Mittagspause?

Meistens – eine knappe halbe Stunde gegen 13.30 Uhr. Den anschließenden Rundgang durch unseren fantastischen Garten nehme ich mir seit Jahrzehnten vor ...

In welchem Land würden Sie am liebsten leben?

Schwere Frage ... die freundliche Offenheit und das fantastische Klima in Kerala/Südwestindien hat mir sehr gut gefallen, auch das erste internationale Ökodorf in

Auroville (Tamil Nadu/Südostindien). Ich kenne auch ein paar schöne Ecken in Südfrankreich, in Österreich, in Süddeutschland ... Am liebsten lebe ich dort, wo es Menschen gibt, die mir mit einem Lächeln begegnen.

Was fehlt nie in Ihrem Kühlschrank?

Sie werden es geahnt haben: frische Demeter-Sahne aus der Marille ...

Fühlen Sie sich mit oder ohne Auto freier?

In der Stadt ohne – ansonsten mit.

Was ist Ihr größtes Talent?

Neugier, vielseitiges Interesse, Verantwortungsbewusstsein, Durchhaltevermögen.

Was tun Sie, obwohl es unvernünftig ist?

Den ganzen Tag sitzend/stehend im Haus Aja verbringen und erst sehr spät am Abend essen. An das Gute und den moralischen Fortschritt der Menschheit glauben.

Welche historische Person würden Sie gerne treffen?

Gautama Buddha, Jesus von Nazareth und Mahatma Gandhi.

Ein schönes Ferienerlebnis?

Religiöse Zeremonien an heiligen Flüssen oder heiligen Orten. Ein Gipfelpanorama nach langem Aufstieg: unvergessen der Blick vom Gipfel des Säntis (Schweiz) auf ein 100 km entferntes Gewitter über dem Schwarzwald. Wanderung durch Teeplantagen und tropische Gewürzwälder in Kerala. Sonnen-Auf- und -Untergänge am Meer oder über den Berggipfeln ...

Gleich ein neues Projekt beginnen oder erst mal verschlafen?

Es sieht gerade nach einem neuen Projekt aus ...